

Milliarden vom Himmel

Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie herausführe aus diesem Lande in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt.....

Die Bibel
DAS ZWEITE BUCH MOSE (EXODUS)

Der Wettergott meint es nicht mehr gut mit uns. Bis zum heutigen Tag sind bei der Österreichischen Hagelversicherung etwa 19.000 Hagel- und Dürreschadensmeldungen eingegangen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Verdoppelung. Allein durch Trockenheit gibt es nach der Jahrhundertdürre 2000 die zweitgrößten Ausfälle. Insgesamt sind 135.000 Hektar landwirtschaftliche Flächen durch diese Wetterextreme bisher betroffen. Das Schadensausmaß in der Landwirtschaft liegt bis zu Anfang August bereits bei rund 60 Millionen Euro. Die Einbußen, die zur gleichen Zeit durch Überflutungen in Großbritanniens Landwirtschaft, in Indien und China entstanden, müssen wohl mit dem Faktor 10 hoch 4 angesetzt werden.

*

Die Welt wurde durch diese Erscheinungen aufgeschreckt. Erneuerbare Energien, Biomasse, Recycling, CO₂-Behandlung, umweltfreundliche Transportmittel, ja sogar die geächtete Atomenergie rücken in Form von speziellen Investmentfonds ins Zentrum des neue Renditen witternden Kapitalmarktes. Es entsteht dabei die paradoxe Situation, dass sich das von alternativer Seite als Weltzerstörer gebrandmarkte Kapital heimlich ins Herz der Aktivitäten der Grünbewegten und Alternativen einschleicht - und zwar in großem Umfang. Diese beklagen herzerreißend in vielen Foren und Veröffentlichungen, dass, nachdem das wühlende Kapital die Welt an den Rand des Abgrundes getrieben hätte, es nunmehr an deren - noch dazu anzuzweifelnder - Renovierung nochmals verdienen wolle. Sie haben zweifellos in vielen Punkten Recht. Mit Rechthaben aber ist noch kein Krieg gewonnen, keine Firma saniert und keine Weltanschauung zum Durchbruch gebracht worden. Hierbei entscheidet allein die Wirkung auf die große Zahl, die Fähigkeit, einer Idee, einem System, einer Ideologie, einem Geschäftsprinzip soviel Schwung zu verleihen, dass es zum *breakthrough*, zum Durchbruch, zum Abflug kommt. Wie die Geschichte schmerzlich lehrt, sind es längst nicht immer die der Allgemeinheit oder Umwelt nützlichsten Systeme, die sich zur Herrschaft aufschwingen. Zwei Weltkriege und zwei Atombomben haben uns eine Zeitlang das große Krieg - Führen abtrainiert. Welches Ereignis wird diese Rolle im Zusammenhang mit Rohstoffschwund, Umweltzerstörung und Klimawandel übernehmen? Die kollektive Vernunft scheint es nicht zu sein.

*

Man muss den Grünbewegten und Alternativen in aller Welt, so gut sie es auch meinen und so viel sie auch zur Bewusstseinsbildung beitragen, vorwerfen, dass es ihnen nicht gelungen ist, wirklich zündende Vorschläge zur inneren Sanierung des Wettbewerbs - und Verzinsungssystems zu entwickeln. Es ist im Wesentlichen bei der Anamnese, dem Beklagen der Entwicklung sowie der Aufzählung teils realitätsferner, teils schon längst als unbrauchbar erkannter oder in sich inkohärenter Strategien geblieben. All das ist weit entfernt von der ungeheuren Eigendynamik des feinst entwickelten, mächtigen Systems der Verzinsung angehäuften Kapitals. Dass erst dieses das enorme Wachstum ermöglicht bzw. hervorruft, im unseligen Verein mit der rasanten Zunahme der Weltbevölkerung und ihrer materiellen und energetischen Ansprüche, steht ja außer Zweifel. Dass die allermeisten Menschen das auch wollen, ebenfalls. Die derzeit propagierten Programme und Gegenmaßnahme muten gegenüber dieser Dynamik reichlich possierlich an. Man braucht zur Widerlegung der schöngefärbten Ziffern z. B. betreffend die angeblich mögliche vollständige Ablöse fossiler Energiequellen durch erneuerbare Formen kein Spreadsheet: Ein Notizzettel reicht. Ohne massivste Eingriffe in das Weltwirtschaftssystem wird die CO₂ - Konzentration weiter steigen und Überschwemmungen, Dürren und Hurrikane verursachen: Der Aufwand müsste systemintern und selbstregelnd reduziert werden, nicht der Nachschub im Teufelskreis verstärkt - wie bei einer löchrigen Badewanne.

*

P.S. Vorgestern regnete es in Niederösterreich zum erst Mal seit vier Wochen wieder. Die dürren Felder und Wiesen begannen nach Erde zu duften, der Mais entfaltete seine kläglich eingerollten Blätter, das Gras wurde wie durch ein Wunder binnen weniger Stunden wieder grün. Ich schätze, dass dieser Regen der österreichischen Landwirtschaft etwa 50 Millionen Euro pro Tag einbrachte. Er fiel ganz ohne Kosten vom Himmel. Wir haben ihn dankbar, aber selbstverständlich, angenommen. Diese Selbstverständlichkeit werden wir uns wohl bald abschminken müssen.